



Habitataufnahme. Foto: Ronny Bakowskie



Habitataufnahme. Foto: Ronny Bakowskie

HOMONOTA URUGUAYENSIS

Ein seltener Gast in der Terrarienhaltung

Steckbrief von Claudia Schäberle

Der uruguayische Breitkopfgecko/*Homonota uruguayensis* (KLUGE 1961) kommt wie der Name schon sagt in Uruguay und an einigen Orten in Brasilien (Rio Grande do Sul) in der Pampa-Biom vor. Er belebt dort Steppen und Graslandschaften. Uruguay lässt sich klimatisch in zwei verschiedene Zonen unterteilen: Die Küstengebiete im Süden sind etwas kühler, das wärmere Landesinnere im Norden – wo der hier beschriebene Gecko vorkommt – ist dagegen eher subtropisch geprägt. Die maximalen Temperaturen in Uruguay liegen bei 28,1°C im Januar und die niedrigste bei 6,9°C im Juli/August. Temperaturen unter dem Nullpunkt kommen vor, sind aber eher die Ausnahme.

H. uruguayensis gehört mit ca. 5 cm KRL zu den kleineren Geckoarten. Wir halten unsere *H. uruguayensis* in einer Gruppe von 5 adulten Tieren, die wir von unseren Freund Jens Felka erhalten haben und 2 Jungtieren. Die Nachzucht der beiden Jungtiere ist bei uns im Terrarium erfolgt, diese werden von den adulten völlig akzeptiert. Anders wie bei Jungtieren die außerhalb des Terrariums inkubiert werden und dann bei den Adulten wieder eingesetzt werden. Ansonsten wird eine Inkubation im Sand/Humus Gemisch zw. 25°C und 30°C mit einer Nachtabsenkung auf 18°C empfohlen. Das Terrarium sollte eine gut strukturierte Rückwand sowie viele Versteckmöglichkeiten für „Groß und Klein“ haben. Auch sollte man darauf achten, dass auch sehr kleines Futter angeboten wird bei der Aufzucht im Terrarium der Adulten. Gefressen wird alles in passender Größe von Asseln über Ofenfischchen bis zu Heimchen und Grillen. Auf eine ausreichende Vitamin- und Mineralstoffversorgung ist ebenfalls zu achten.

Quelle: kbV- kleine braune Viecher – J. Felka



Weiterverwertung unbefruchteter Eier. Foto: Jens Felka



Ablageplatz. Foto: Jens Felka



Mögliches Futter im Habitat. Foto: Ronny Bakowskie